

Interlaken, 2. September 2009

Medienmitteilung

Das Berner Oberland - Zahlen, Fakten und Ideen zur Stärkung unserer Stärken

An drei Frühmorgenanlässen in Gstaad, Spiez und Interlaken hat die Volkswirtschaft Berner Oberland im August und September 2009 Vertreterinnen und Vertreter von KMU sowie Kantons- und Gemeindebehörden aus dem Raum Berner Oberland zum Wirtschaftsbrunch eingeladen. Insgesamt konnten rund 130 Personen begrüsst werden.

Bereits die zweite Serie Wirtschaftsbrunches wurden durch die Volkswirtschaft Berner Oberland in diesem Jahr durchgeführt. Der Präsident Peter Rychiger und die Geschäftsführerin Susanne Huber konnten jeweils in den frühen Morgenstunden ein interessiertes Publikum begrüssen. Für den Wirtschaftsbrunch wurden Zahlen und Fakten zum Berner Oberland zusammengetragen und Vergleiche gezogen. Verglichen wurden nicht die Regionen innerhalb des Berner Oberlandes sondern das gesamte Berner Oberland mit anderen Regionen im Kanton Bern und anderen Kantonen. Es konnte aufgezeigt werden, dass das Berner Oberland gegenüber den Kantonen Wallis und Graubünden ähnliche Strukturen hat und sich im Vergleich durchaus zeigen darf. Zudem wurde aufgezeigt, dass die Wirtschaftsstärke im Berner Oberland etwa in der gleichen Grössenordnung ist, wie die beiden Regionen Ob- und Nidwalden gemeinsam.

Zu dieser Aussage führen folgende Fakten: Die Fläche des Berner Oberlandes (2'903 km²) beträgt 50% der Gesamtfläche des Kantons Bern. Mit 202'000 Einwohner leben 20% der Bevölkerung vom Kanton Bern im Berner Oberland. Der Kanton Graubünden hat mit 189'000 weniger Einwohner als das Berner Oberland und im Kanton Wallis leben rund 300'000 Personen – also nur 100'000 Einwohner mehr als in unserer Region.

Das Berner Oberland nimmt mit einem Anteil von 13.8 % am Bruttoinlandprodukt wirtschaftlich gesehen den dritten Platz hinter der Region Bern-Mittelland (52.7%) und der Region Biel-Seeland (15.1%) im Kanton Bern ein. Die Anzahl Beschäftigte nach Sektoren ist im Berner Oberland im Vergleich mit anderen Regionen nur gering abweichend. Die meisten Beschäftigten sind im Sektor drei, Dienstleistungen inklusive Tourismus tätig. Im Weiteren zeigen die Zahlen auf, dass im diesem Sektor der Anteil von Direktbeschäftigten im Tourismus ungefähr 15% ausmacht.

Diese Serie Wirtschaftsbrunches ist unter dem Motto „Stärken zeigen“ durchgeführt worden. Susanne Huber zeigte auf, dass die zusammengetragenen Fakten zeigen, dass sich das Berner Oberland im Vergleich durchaus zeigen darf und vielseitige Stärken hat. Für eine positive Entwicklung soll auf diese Stärken gesetzt werden und mit den bestehenden Ressourcen auch Innovationen umgesetzt werden. Jede Region und jedes Tal einzeln für sich kann jedoch im Gesamtvergleich nicht mithalten. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass alle Regionen gemeinsam an einem Strick in die gleiche Richtung ziehen. Im Leitbild Berner Oberland (siehe Kasten), welches vor fünf Jahren erarbeitet wurde, wird in acht Leitsätzen beschrieben, in welche Richtung sich das Berner Oberland entwickeln soll um unseren Lebensraum zu stärken. Besonders

im übergeordneten Grundsatz wie auch im Leitsatz 1 wird die Einheit der Region betont. Wenn alle Akteure im Bereich Wirtschaft und Gesellschaft sich für die Erreichung dieser Ziele einsetzen, so ist der Grundstein für eine positive Entwicklung unserer Region gegeben.

Die Zahlen und Fakten können Sie auf www.berneroberland.ch/Wirtschaft/Fakten herunterladen.

Für weitere Auskünfte:

Susanne Huber
Geschäftsführerin
Volkswirtschaft Berner Oberland
Jungfraustrasse 38
3800 Interlaken
Tel. 079 455 64 81